

## TROCKENMAUER

Wenn sich im Garten ein nach Süden ausgerichteter Abhang oder eine Geländekante befindet, können diese mit einer Trockenmauer aufgewertet werden.

Viele Bienenarten nisten gern zwischen den Spalten der Mauersteine, zudem können sich die Tiere an der Mauer am Morgen aufheizen. Auf der Mauerkrone können trockenheitsliebende Pflanzenarten wie Mauerpfeffer oder Blaukissen angepflanzt werden, die für viele Insekten eine wichtige Pollen- und Nektarquelle darstellt.

Bei der Anlage einer Trockenmauer werden passende Steine ohne Mörtel zu einer Mauer aufgeschichtet. Falls ein großer Druck von der Hangseite her auf die Mauer besteht, können hinter die Mauer größere Steine abgelagert werden, deren Spalten mit Erde verfüllt werden. Sie nehmen den Druck des Hanges auf, während die eigentliche Trockenmauer lediglich eine Verblendung ist. Das ist vor allem dann der Fall, wenn die Trockenmauer in steile Hänge, zum Beispiel in alten Weinbergen, eingefügt wird.

Eine hoch spezialisierte Wildbienenart sind die Schneckenhausbesiedler, zu denen vor allem einige Mauerbienenarten gehören. Diese treten in Städten allerdings selten auf. Wenn sich der Garten jedoch am Stadtrand in der Nähe von Magerrasen, Bahngleisen, großflächigem Brachgelände oder anderem trockenwarmen Lebensraum befindet, könnte es sich lohnen, auch die Schneckenhausnister im eigenen Garten zu fördern. Für diesen Zweck können Sie leere Schneckenhäuser vor allem von Weinbergschnecken und Schnirkelschnecken sammeln (die Häuser der kleineren Schneckenarten werden von den Bienen nicht besiedelt) und diese auf einer trockenwarmen, sonnenexponierten und relativ vegetationsarmen Fläche im Garten ausbringen. Wenn Schneckenhausnister in der Nähe sind, werden sie dieses Nistangebot selbständig finden und besiedeln. Die Arten lassen sich im Mai und Juni leicht beobachten, wenn sie die Schneckenhäuser inspizieren oder in diesen ihre Nester anlegen. Die Zweifarbige Schneckenhaus Mauerbiene (*Osmia bicolor*) ist ab März auf der Suche nach leeren Schneckenhäusern der Schnirkelschnecke. Drei Tage dauert die Erstellung eines einzigen Nests! In ihrem kurzen Leben kann ein Weibchen deshalb auch nur fünf bis acht Nester anlegen.

Quelle: [www.deutschewildtierstiftung.de](http://www.deutschewildtierstiftung.de)

Deutsche Wildtier Stiftung  
Christoph-Probst-Weg 4  
20251 Hamburg